

Bienen@Imkerei

Informationsbrief

des DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
und der Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster

24

2007

für die 29. KW

Fr., 17. Aug. 2007 / G

Gesamtauflage: 3.567

Am Bienenstand

Mayen (as) Wenn auch nicht hochsommerlich heiß, so herrschte doch in der vergangenen Woche warmes Wetter mit zeitweise Niederschlägen. Dabei konnten die Bienen täglich fliegen. Die Völker erscheinen noch sehr stark. Meist werden noch Drohnen in hoher Anzahl geduldet und Drohnenwaben bestiftet.

Die Völker sind fleißig in der Brutaufzucht der Winterbienen. Es besteht jetzt hoher Futter- und Pollenbedarf. Überall sind suchende Bienen anzutreffen. Die Tracht ist zu Ende und es besteht starke Räubereitendenz. Es empfiehlt sich, die Fluglöcher, insbesondere bei Ablegern und einräumigen Völkern, eng zu halten, um eindringende Honigdiebe abwehren zu können.

Keinesfalls dürfen honigfeuchte Waben den Bienen frei zugänglich zum Ausputzen geboten werden (Räuberei, Gefahr der Faulbrutübertragung).

Die Fütterung sollte möglichst außerhalb des Bienenfluges erfolgen; alternativ können Futtergaben über bienendichte Futtergeschirre von oben auch während des Tages gefahrlos erfolgen. Verschüttete Futterreste können verheerende Räuberei verursachen. Also unbedingt sorgfältig arbeiten und Reste beseitigen! Anhaltender Futterstrom und gefahrlose Fütterung bieten Futterteige, die jetzt problemlos abgenommen werden.

Wiederholt weisen wir daraufhin, dass mit einer frühzeitigen Varroabekämpfung die Überlebenschancen der Bienenvölker deutlich steigen. Bei den derzeit herrschenden Temperaturen sollte eine erfolgreiche Anwendung

von Ameisensäure oder Thymol möglich sein. Die Behandlungen (s. Broschüre "Varroa unter Kontrolle"; Bezug: www.apis-ev.de) sind über "Windelkontrolle" zu begleiten. Nach bisherigen Erfahrungen zeigen Völker sehr unterschiedliche Milbenbelastungen. Bei Einsatz der Verdampfungsmittel kann es vorkommen, dass die Völker vorübergehend aus der Brut kommen.

Im Gegensatz zu den allgemein sehr reifen (wasserarmen) Frühtrachthonigen wird in diesem Jahr nach dem Abernten häufig von "kritischen" Honigen (über 18% Wassergehalt) berichtet. Wir empfehlen mittels Refraktometer den Reifegrad zu bestimmen und gegebenenfalls durch Mischen mit wasserarmen Honigen das Problem zu lösen. Angärrige Honige sind keinesfalls verkehrsfähig und können auch durch technische Trocknung oder Zugabe von wasserarmen intakten Honigen nicht mehr verkehrsfähig gemacht werden.

Mit Abnahme der Honigräume sollte das Herrichten des Wintersitzes erfolgen. Bisher unbebrütete Waben werden von den Königinnen nicht mehr bebrütet und sind aus dem Brutnestbereich zu entfernen (Ausnahmen: Kunstschwärme, Jungvölker). Schlechte Waben (dunkle, beschädigte, unvollständig ausgebaute Mittelwandwaben) sind zur Wachsgewinnung zu entnehmen.

Wachsmotten haben jetzt Hochkonjunktur. Den Völkern entnommene Waben müssen unverzüglich vor Wachsmottenbefall geschützt werden; gleiches gilt für die Vorratswaben.

Der Informationsbrief Bienen@Imkerei wird vom DLR Westerwald Osteifel Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen und der Landwirtschaftskammer NRW, Aufgabengebiet Bienenkunde, Münster herausgegeben.

Kontakt Mayen

Tel 02651-9605-0

FAX: 0671-92896-101

poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de

web: www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster

Tel 0251-2376-662

FAX 0251-2376-551

imkerei@lwk.nrw.de

web: www.apis-ev.de

Redaktion:

Dr. Werner Mühlen, Münster (wm)

Dr. Christoph Otten, Mayen (co)

Dr. Alfred Schulz, Mayen (as)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamredaktion wieder.

Der nächste Infobrief erscheint in zwei Wochen

Freitag, den 31. August 2007.

Umfrage Sommertrachternte und Varroabelastung

Mayen/Münster (co) Mit dem letzten Brief hatten wir unsere fast traditionelle Umfrage zur Sommertracht und erstmals auch zur Varroasituation gestartet. Einige hundert Antworten liegen bereits vor. Da wir wie immer auch regionale Unterschiede herausstellen wollen, sind weitere Rückmeldungen wünschenswert. Sollten Sie noch nicht geantwortet haben, wäre es schön, wenn Sie dies noch nachholen würden.

Danke für Ihre Unterstützung.

Tag der offenen Tür in der Imkerei Ullmann

Sonntag der 19. August 2007

von 10:00 bis 17:00 Uhr

Anne Frank-Str. 50, 63526 Erlensee

Tel.: 06183/3719 -

www.imkerei-ullmann.de

näheres unter www.imkerakademie.de

Tag der offenen Tür im Bieneninstitut Celle

Sonntag, 2. September 2007, von 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Wir möchten Sie an diesem Tag über unsere Tätigkeiten im Bieneninstitut informieren und sind überzeugt, dass Sie staunen werden. Schauen Sie unseren Mitarbeitern bei der Honiganalyse und Krankheitsdiagnose über die Schulter. Erleben Sie hautnah moderne Betriebsweisen in der Imkerei. Vielleicht haben wir mit diesen wenigen Vorschlägen schon Ihr Interesse geweckt, aber es gibt natürlich noch viel mehr zu erfahren. Weiterhin bieten wir für die Kinder ein zusätzliches Programm (Bienenwettfliegen, Glücksrad usw.) sowie für alle Altersgruppen ein umfangreiches Filmprogramm. Für Ihr leibliches Wohl wird gesorgt. Zur Entspannung lädt der große Biengarten ein. Kommen Sie, wir freuen uns auf Ihren Besuch.

LAVES - Institut für Bienkunde

Herzogin-Eleonore-Allee 5 (Französischer Garten), 29221 Celle

Telefon: 05141-9050340; Fax: 05141-9050344

E-Mail: poststelle.ib-ce@laves.niedersachsen.de

Homepage: www.laves.niedersachsen.de

Gentechnik in der Landwirtschaft? Auswirkungen auf Imkerei und Naturschutz

Ein Seminar für

Imker, Naturschützer, Landwirte und sonstige Interessierte

Freitag, 24.8.2007 - 17.30 Uhr bis 21.30 Uhr

Evang. Studierendengemeinde (ESG)

Breul 43, 48149 Münster

BUND NRW - RLM e.V. - LV Westf. u. Lipp. Imker

Programm

17.30 - 18.00 Anreise, Kaffeetrinken

18.00 - 18.30 Grußworte

18.30 - 19.15 Ralf Bilke, Agrarreferent des BUND NRW

Gentechnik in der Landwirtschaft

19.15 - 20.00 Dr. Werner Mühlen, Landwirtschaftskammer NRW

Grüne Gentechnik und Imkerei

20.00 - 20.15 Martina Kiel, RLM

Gentechnikfreie Landwirtschaft im Münsterland

20.15 - 20.45 Pause mit gentechnikfreiem Imbiss

20.45 - 21.30 Podiumsgespräch: **Imkerei, Naturschutz,**

Agrogentechnik - Konsequenzen und Strategien für NRW

21.30 Schlusswort

www.imkerakademie.de

Anmeldung:

Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker e.V.,

Tel. 02381-51095, LV.Imker.WL@t-online.de oder

RLM e.V., Tel. 0251-51 19 26, rlm-ms@web.de

Kostenbeitrag:

Für Imbiss und Getränke erbitten wir einen Kostenbeitrag in Höhe von 5,- €, den Sie vor Ort begleichen können.

Tag der Bienengesundheit NRW und RLP 2007

Freitag, 24. August 2007

Mayen/Münster (wm) Der diesjährige Tag der Bienengesundheit im Gartenbauzentrum Auweiler ist ausgebucht. 150 BSV und Veterinäre vor allem aus NRW haben sich angemeldet. Diese Veranstaltung richtet sich an ausgebildete BSV und Obleute für Bienengesundheit.

Diejenigen, die sich angemeldet haben, erhalten von uns in diesen Tagen das Programm und weitere Informationen per Post.

Ich darf wegen der Überfüllung bitten, dass nur gemeldete Personen kommen. Wir können keine weiteren Gäste mehr aufnehmen, auch wenn uns dies sehr leid tut.

--- Vorankündigung ---

4. Imkerfachtage im Bühlertal

Samstag 29. bis Sonntag - 30. Sept. 2007

Mit Fachausstellung
Ideal als Jahresausflug
für Imkervereine

Vorträge: u.a.

Jacob Künzle: Carnica
Reinzucht. so arbeiten die
Schweizer Bienenzüchter

Jos Guth: Warum ich mit der
Buckfast arbeite

näheres unter www.imkerakademie.de

Unterstützen Sie den Infobrief durch eine Spende:

Stichwort Infobrief

LWK NRW

Apis e.V. Voba MS

BLZ 401 600 50

Konto Nr.: 600 905 701

DLR Mayen

KSK Mayen

BLZ 576 500 10

Konto Nr.: 18333

Wo bleiben die Wespen?

Münster (wm) An dieser Stelle bringen wir eine Pressemeldung der Landwirtschaftskammer NRW, die wir am 9. August veröffentlicht haben. Sie mag als Beispiel und Vorlage für Pressemeldungen der Imkervereine vor Ort dienen.

Wir erhalten viele Rückmeldungen und Anfragen zu dieser Meldung und erwarten, dass auch Imker zu diesem Thema von der Presse angesprochen werden. Es ist bemerkenswert, dass trotz des milden Winters und der guten Frühjahrsentwicklung kaum Wespen anzutreffen sind. Entsprechende Horrormeldungen, "Wespenplage" etc., wie in früherern Jahren, bleiben aus. Als Ursache für die fehlenden Wespen haben wir unten stehende Hypothese veröffentlicht. Sie mag einer der Gründe sein.

Auch wenn es weniger Hummeln in diesem Jahr geben soll, so sind deren Königinnen nicht von dem verfrühten Volksstart betroffen, da Hummelköniginnen zum Brutbeginn zwingend eine Winterruhe benötigen. Dies scheint bei Wespen nicht der Fall zu sein. Unterstützt wird diese Interpretation auch von den Meldungen aus Australien, wo die Wespen zu einer Plage geworden sind, da die Völker durchbrüten.

Pressemeldung der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen vom 09.08.2007

Von einer Wespenplage kann in diesem Jahr keine Rede sein. Trotz des milden Winters und des sonnigen Frühjahrs, gibt es viel zu wenige Wespenester, teilt die Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen mit.

Alle Wespenarten haben in der Natur eine wichtige Aufgabe. Sie fressen unter anderem die Larven von Käfern, Schmetterlingen sowie Fliegen und sogar Aas, das vornehmlich von der Deutschen und Gemeinen Wespe verzehrt wird. Gerade diese beiden Arten sind die Gesundheitspolizisten unter den Insekten.

Dass es zu wenige Wespen gibt, kann daran liegen, dass der vorherige Winter zu mild war und deshalb Wespenköniginnen in ihrer Winterruhe gestört wurden.

Im Herbst 2006 wurden große fliegende Wespenvölker beobachtet,

zu einer Zeit, in der die Völker normalerweise ihr natürliches Ende finden und absterben. Die Experten vermuten, dass aufgrund des zu warmen Herbstes Jungköniginnen nicht ihre Winterquartiere aufgesucht, sondern mit der Gründung eines Volkes begonnen haben. Diese Jungvölker überlebten wegen fehlender Nahrung den Winter nicht und fehlen daher in diesem Sommer.

Natürlich verirren sich auch in diesem Jahr einzelne Wespen an den Kaffeetisch. Für Wespen ist die gedeckte Kaffeetafel eine attraktive Futterstelle. Dagegen hilft, den Frühstückstisch rechtzeitig abzuräumen, Marmeladengläser verschlossen zu halten sowie Wurst, Käse und Kuchen unter eine Glasglocke zu stellen, aus Dosen nur mit Strohalm trinken. Kleine Kinder sollten im Freien nicht unkontrolliert gesüßte Säfte trinken. Die süßen Düfte aus

den Kindermündern ziehen Wespen an und provozieren Stiche im Mundbereich. Aufgestellte Wespenfangflaschen helfen nicht, sie locken nur weitere Wespen an. Vor allem darf nicht nach Wespen geschlagen werden! Sie reagieren wesentlich schneller als der Mensch und werden erst recht aggressiv.

Lediglich zwei der acht heimischen Wespenarten werden lästig, die Gemeine und die Deutsche Wespe. Beide nisten gut verborgen in großen Staaten unter der Erde oder im Dach. Dagegen fallen oft kleinere kugelförmige Nester anderer, friedfertiger Wespenarten auf, die in Büschen, Hecken oder unter dem Dachstuhl errichtet wurden. Werden diese Nester vernichtet, sind gerade friedfertige Arten in ihrem Bestand gefährdet sind.

**Weitere Angaben und Informationen finden Sie auf unserer Internetseite:
www.apis-ev.de / aktuelles / Pressemeldungen.**

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit o. Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

19. Mayener Vortragsreihe

Kontakte Wissenschaft und Praxis

Samstag, 6. Oktober 2007 - 9.30 Uhr
Bürgerhaus Kottenheim bei Mayen, Schulstr. 12



Dipl.-Ingenieur Hansjoachim Roth
"Ceralyse - chemisches Fachlabor für Wachsenanalytik", Celle

Bienenwachs: Was ist es uns noch wert?

Was ist eigentlich Bienenwachs? Kann man es definieren? Wo wird es überall verwendet?
Was muss oder soll der Imker bei der Verarbeitung wissen? Was bietet der Weltmarkt?
Welche Rolle spielen Rückstände und Verfälschungen?

Dr. Marina Meixner
Washington State University, Pulman, USA; jetzt Bieneninstitut Kirchhain

Imkern in Amerika - anders als bei uns?

Seit dem "großen" Bienensterben in den USA weckt die Bienenhaltung in Amerika auch unser Interesse. Sind die Bienen, Imkereien und Bedingungen anders? Wie unterscheidet sich die Bienenhaltung vom Imkern in Deutschland?

Prof. Dr. Hans-Hinrich Kaatz
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle

Sind gentechnisch veränderte Pflanzen für Bienen gefährlich?

Die Diskussion über den Einfluss gentechnisch veränderter Pflanzen wird sehr kontrovers diskutiert. Welche Erkenntnisse über die Wechselwirkungen liegen vor? Werden Bienen geschädigt? Leiden Honigqualität und Absatz? Welche gesetzlichen Bestimmungen gelten?

Dr. Christoph Otten
Fachzentrum für Bienen und Imkerei Mayen

Blütenpollen: Gewinnung, Qualität und Vermarktung

Der Gewinnung und Vermarktung von Blütenpollen wird im imkerlichen Alltag nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Alleine die Ernte bietet aber schon spannende Einsichten in das Sammelverhalten der Bienen. Seine Vermarktung könnte zusätzliche Anreize bieten.

Ein umfangreiches Ausstellungsprogramm ergänzt die Veranstaltung.

Veranstalter: DLR Westerwald/Osteifel
Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen

Karten sind nur im Vorverkauf beim Fachzentrum Bienen und Imkerei Mayen erhältlich.

Der Eintrittspreis beträgt 17,00 € einschließlich Mittagessen.

Bei Zusendung von 17,00 €/Karte als Verrechnungsscheck und eines frankierten Rückumschlags (Briefporto) oder nach Überweisung von 17,50 € auf unser Konto 18 333 KSK Mayen (BLZ 576 500 10) werden die Karten zugesandt. Als Verwendungszweck bitte "Vortragsreihe 2007" und vollständige Postanschrift angeben. Eine rechtzeitige Bestellung wird empfohlen. Den Eintrittskarten wird eine genaue Wegbeschreibung beigelegt.

Für Überweisungen aus dem Ausland: IBAN: DE36 5765 0010 0000 0183 33 SWIFT-BIC: MALADE51MYN
DLR Fachzentrum Bienen und Imkerei, Im Bannen 38-54, Postfach 1631, 56706 Mayen
Telefon 02651-9605-0 ;Telefax 0671-92896-101; E-Mail: poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de